

„Es ist so ähnlich wie hier, nur anders“.

Ein Fotoessay über den Einsiedler Dieter.
Fotografie Christian Ecker 2016/2017

Dieter lebt in einer leerstehenden Holzhütte am Waldrand zwischen Hellbrunn und Anif. Die längsseits der Hütte offenen Schlitze geben Aufschluss, dass es sich um ein ausgedientes Bienenhaus handelt. Die Hütte misst ca. 15m².

„Es ist wie ein Wochenendhaus im Grünen“, erzählt mir Dieter während er sich eine Zigarette dreht.

Der Winter ist sehr hart. *„Wir hatten heuer etliche Tage mit Minus 18 C, aber die vergehen und der März kommt bestimmt“*. *„Mir macht die Kälte nichts aus“*.

Zum Schlafen hat er einen Schlafsack und liegt neuerdings auf einer Matratze, die ihm jemand vorbeigebracht hat.

19.1.2017 Ich besuche Dieter. Alles ist tief verschneit. Dieter steht auf öffnet einen kalten trinkfertigen Kaffee vom Supermarkt und dreht sich eine Zigarette. Er will in seine Schuhe und kommt nicht hinein. Alles gefroren. Die Lederstiefel sind übernacht gefroren. Dieter braucht lange bis er in die Schuhe kommt.

Am Weg erzählt er mir, dass er ein mal in der Woche duschen kann. Bei der evangelischen Christuskirche haben sie im Neubautrakt eine Duschkmöglichkeit. *„Das tut richtig gut“*. *„Da kann ich auch gleich meine Wäsche waschen“*. *„Wenn man die Unterwäsche ganz gut auswindet kann ich sie gleich wieder anziehen – sie trocknet dann durch die Körperwärme“*. *„Das optimale ist es nicht bei dieser Kälte, aber es geht“*. *„Das Beste ist viel gehen, da wird mir warm und ich kann mich so regenerieren“*.

Am Weg holt er sich von einem Bauern in einer Flasche eine Milch. *„Die entgiftet den Körper, hat mir mal wer erzählt“*.

19.1.2017 Ich treffe Dieter, es hat -14C. Er ist unterwegs zum Kapuzinerkloster. *„Da haben sie einen Raum wo man sich hineinsetzen kann“*. Mir fällt auf dass Dieter neue Schuhe hat. *„Das war notwendig, denn die Lederschuhe sind dermassen gefroren, dass ich nicht mehr hineinkomme“*. *„Die neuen habe ich mir gleich zwei Nummern größer gekauft“*.

1.2.2017 Ich besuche Dieter in seiner Hütte. *„Gestern hat es den ganzen Tag geregnet, da blieb ich zuhause. Habe wieder angefangen zu malen. Wenn das Wasser gefroren ist male ich mit Rotwein und trinken tu ich ihn auch. Aber keine starken Sachen, denn die löschen dir das innere Licht.“*

Überall religiöse Motive. Dieter fühlt sich hingezogen zu den vielen Abbildungen und Texten, die er in seiner Hütte gesammelt hat.

Dieter stammt aus Oberösterreich, aus Aschach an der Donau. Er erzählt mir: *„Es ist so ähnlich wie hier, nur anders“*.